

Jahresbericht 2024

VCS beider Basel



Mobilität
mit Zukunft



Jahresbericht 2024
— Vorstand und Geschäftsstelle
© VCS beider Basel, April 2025

Titelfoto: Fahne «Nein zum Rheintunnel» im Quartier,
VCS beider Basel

Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

VCS beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel

+41 61 311 11 77

vcs-blbs.ch

IBAN: CH20 0076 9016 4103 7217 4



Emojis von Openmoji, lizenziert unter CC BY-SA 4.0.



Unterstütze unser Engagement für umweltfreundliche Mobilität in der ganzen Region Basel. Das Spendenformular (via QR-Code links) ermöglicht neu auch Spenden mit Twint, Kreditkarten, Apple Pay und Google Pay. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Spenden direkt an den VCS beider Basel können bei den Einkommenssteuern als Abzug angegeben werden.

Schwerpunkte Rheintunnel gestoppt



Über zweieinhalb Jahre beschäftigte sich der VCS beider Basel intensiv mit dem Rheintunnel. Alles begann, als im Juni 2022 das Bundesamt für Strassen ASTRA informierte, dass es plant, den Rheintunnel zu bauen. Noch waren die Auswirkungen längst nicht klar, aber dieses riesige Autobahn-Ausbauprojekt nahmen wir genau unter die Lupe.

Bald hatten wir den Eindruck, dass der Rheintunnel ein übertriebenes und einseitiges Autoprojekt ist. Die versprochenen Vorteile für die Menschen in der Region lösten sich rasch in Luft auf. Dies besonders deshalb, weil die beiden Basler Kantone nicht bereit waren, auf ihren Strassen wirksame Reduktionen der Kapazität zu planen. Im Kanton Basel-Stadt wäre das gemäss Umweltschutzgesetz notwendig.

Doch erst mit der **öffentlichen Planauflage** Ende 2023 wussten wir, was

auf die Region zukommt (siehe Jahresbericht 2023). Nun konnten wir viele Details des geplanten Rheintunnels, konnten mit Betroffenen der Baustellen sprechen und die Nachteile der Baustelle sowie des Rheintunnels klar belegen.

Anfangs 2024 riefen wir die **Allianz «Nein zum Rheintunnel»** ins Leben, die wir auch koordinierten. Früh haben wir den Widerstand lanciert. Bis zur Abstimmung kamen 32 Organisationen zusammen, die den Rheintunnel ablehnten. Diese vernetzten sich in der Allianz, organisierten und koordinierten Aktivitäten, waren eine kräftige Stimme und brachten die unterschiedlichsten Organisationen und Personen zusammen. Das war teilweise eine grosse Herausforderung und gleichzeitig für den Widerstand gegen den Autobahn-Ausbau entscheidend: Statt als einzelne Organisationen traten wir als die geeinte und starke Allianz «Nein zum Rheintunnel» auf.

ZU GROSS FÜR DIE SCHWEIZ!



NEIN

zum masslosen
Autobahn-Ausbau
am 24. November

Im Frühling wurde klar, dass wir am 24. November schweizweit über den Autobahn-Ausbau abstimmen würden. Im Januar waren rund 100 000 Unterschriften fürs **Referendum** gegen den Autobahn-Ausbau zusammengekommen – nötig wären 50 000! In der Region Basel sammelten einzelne Aktivist:innen Unterschriften.

Im Mai überreichten wir die **Petition** der Allianz «Nein zum Rheintunnel» den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Kurz darauf durften wir unsere Anliegen in den jeweiligen Petitionskommissionen vertreten.

Bereits im Sommer produzierten wir für die Allianz «Nein zum Rheintunnel» **Fahnen und Flyer**. Damit konnten wir früh die Betroffenen, Interessierten und Motivierten informieren und ansprechen.

Natalie Andraea, Mitarbeiterin Verkehrspolitik, nahm an zwei **Podien** teil, an denen der Rheintunnel und seine Auswirkungen diskutiert wurden: Im Westfeld fand eine Infoveranstaltung zum Rheintunnel statt. Und Natalie war am Podium der SP Bubendorf mit Nationalrat Jon Pult und Landrat Thomas Noack.



Wir waren an mehreren **Begehungen** beteiligt, die entlang des Verlaufs des geplanten Rheintunnels führten. Diese Begehungen waren besonders wichtig für die engagierten Betroffenen. So konnten sie sich konkret anschauen und vor Augen führen, welche Auswirkungen der Rheintunnel auf Birsfelden und Basel haben würde.

Viele motivierte Helfer:innen verteilten 51 000 unserer **Rheintunnel-Flyer** in Briefkästen und vor der Abstimmung nochmals 60 000 Flyer der nationalen Kampagne gegen den Autobahn-Ausbau. Wir waren so in Basel, Riehen und Birsfelden stark präsent.

Für die Abstimmung produzierten wir einen **VCS-Kinowerbespot** mit sieben engagierten Personen (siehe Einzelaufnahme auf der Seite gegenüber). Der zehn Sekunden lange Kinowerbespot lief während zwei Wochen in den Sälen des Kultkinos in Basel.

Am 24. November 2024 fand die **nationale Abstimmung** statt: Birsfelden sagte mit 64,4 %, Basel mit 59,5 % klar Nein zum Autobahn-Ausbau. In der ganzen Schweiz lag der Anteil der Nein-Stimmen bei 52,7 %, nur zehn Deutschschweizer Kantone waren dafür, darunter auch das Baselbiet.

Alles in allem war das Abstimmungsergebnis beeindruckend, positiv und



der Allianz «Nein zum Rheintunnel» und von vielen motivierten Menschen in der gesamten Region konnten wir unser Ziel erreichen.

Jetzt kommt die Verkehrswende!

Aber wie geht es jetzt weiter?



Noch vor Weihnachten trafen sich rund zwanzig Personen von Organisationen, die in der Allianz «Nein zum Rheintunnel» aktiv waren, zum vom VCS beider Basel initiierten Runden Tisch. Wir wollen die dringend nötige Verkehrswende gemeinsam mit allen Beteiligten angehen.

motivierend. Noch wenige Monate vor der Abstimmung war nicht klar, wie stark sich die Menschen dagegen engagieren würden. Der Ausgang hat uns sehr gefreut (tut es immer noch!) und gab uns einen kräftigen Motivationsschub. Noch wenige Monate vor der Abstimmung zweifelten wir an der Stärke des Widerstands. Dank der gelungenen Zusammenarbeit innerhalb

Dabei werden wir uns zunächst auf den öffentlichen Verkehr konzentrieren. In der Region besteht ein erhebliches Potential für den öV, sowohl beim Ausbau wie bei der Verlagerung vom Autoverkehr her. Mit einem gemeinsamen Effort können viele der aktuellen Probleme angegangen und die nötigen Ausbauprojekte für den öV und Veloverkehr vorangetrieben werden.



Petition für Schulstrassen in Basel-Stadt

In der Umgebung von Schulhäusern sind viele Strassen zu wenig sicher, speziell für Kinder. Diese sollen aber ihre täglichen Wege selbständig und sicher bewältigen können. Deshalb lancierten wir im Juli unsere Petition für Schulstrassen in Basel-Stadt. Sie fordert vom Kanton, bei Schulhäusern in Basel Schulstrassen einzurichten. Schulstrassen sind mindestens zeitweise für den motorisierten Verkehr gesperrt, Fussgänger:innen haben auf der ganzen Strasse Vortritt. So kommen die Kinder und Jugendlichen bei Schulbeginn und -schluss sicher an ihr Ziel.

In Quartierstrassen sind Schulstrassen dauerhafte Fussgängerzonen. Ausnahmen sind möglich bei Velorouten und für den öffentlichen Verkehr, die dem Sinn der Schulstrasse nicht widersprechen. Schulstrassen bilden einen wichtigen Baustein für sichere Schulwege.

Sie laden Kinder dazu ein, selbstständig und sicher zur Schule zu gehen oder mit dem Velo dorthin zu fahren. Neben mehr Sicherheit schaffen Schulstrassen öffentliche Räume für Spiel, Begegnung und Erholung aller Bewohner:innen des Quartiers.

Nachhaltiger Arbeitsweg 2037

Bis 2037 muss Basel-Stadt klimaneutral sein. Besonders beim Verkehr ist der Handlungsbedarf gewaltig gross, denn noch immer gibt es viel zu viel fossil angetriebenen Autoverkehr. Gerade auf dem Arbeitsweg, wenn meistens nur eine Person pro Auto unterwegs ist, ist die Ineffizienz des Autoverkehrs spürbar.



Deswegen wollten wir Pendler:innen die Möglichkeiten eines nachhaltigeren Arbeitswegs aufzeigen. Zwar bestehen bereits viele Angebote, jedoch sind diese teilweise nicht bekannt oder die (finanzielle) Schwelle, etwas wie Park & Ride auszuprobieren, ist zu hoch.

Gemeinsam mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt haben wir darum für alle Arbeits-Mobilitätsformen vom Home Office, Fussverkehr, Velo, öV und Auto spezielle Angebote in einer Broschüre zusammengetragen.

Walkable

Seit Mai 2024 hat der VCS eine Kooperation mit Walkable. Auf der Webseite können gute oder schlechte Stellen für Fussgänger:innen gemeldet werden. Entweder nutzen Gemeinden und Kantone Walkable direkt als Quelle für Problemstellen oder wir melden diese an die Zuständigen.

Bisher wurden erst einige wenige Orte in beiden Basel gemeldet, die wir alle jeweils den zuständigen Stellen bei den Kantonen weitergeleitet haben.

Tempo 30 Endlich auch in Allschwil



Als letzte der grösseren Baselbieter Gemeinden bekommt Allschwil flächendeckend Tempo 30 in Quartierstrassen. Was in vielen Gemeinden seit Jahrzehnten üblich ist, schaffte Allschwil nach mehreren Anläufen. Am 22. September 2024 stimmten 55,3 % der Allschwiler:innen mit Ja. Wir haben unsere Mitglieder in Allschwil zum Abstimmen aufgerufen und der Ja-Kampagne unsere **Tempo-30-Herz-Fahnen** zur Verfügung gestellt.

Bereits weiter ist Allschwil mit Schulstrassen: Der Lettenweg wurde bei den Schulhäusern Gartenhof und Gartenstrasse als Begegnungszone signalisiert. Damit sind die Schüler:innen auf dem letzten bzw. ersten Abschnitt ihres Schulwegs sicherer, Elterntaxis werden ausgebremst und die Strasse wird zu einer Erweiterung des Schulplatzes.

Tempo 30 auf dem City Ring

Beim Thema Tempo 30 geht es weiterhin vorwärts. 2023 kamen zwei wichtige Urteile des Bundesgerichts hinzu. Eines davon betraf die **Feldbergstrasse** und die **Klybeckstrasse** in Basel, nachdem die Autolobby Tempo 30 dort zu verhindern versuchte. Seit Januar gilt dort endlich Tempo 30, was offenbar rasch funktionierte und gemäss Anwohner:innen eine stark positive Auswirkung hat.

Besonders freut uns, dass das Bundesgericht in seinem Urteil klar machte, dass Tempo 30 auf Hauptachsen wie der Feldbergstrasse ein geeignetes Mittel sei, um die Umweltbelastung zu reduzieren.

Als nettes Extra stehen auf den Tempo-30-Schildern «Lärmschutz» und «Lufthygiene» als Begründung.

Abstimmungen



Mit der **Biodiversitätsinitiative** stand eine wichtige nationale Vorlage an, die der VCS unterstützte. Gerade der Strassenverkehr ist eine enorme Belastung für die Biodiversität: Strassen trennen Habitate voneinander mit asphaltierten Streifen, deren Querung für Tiere oft tödlich ist. Hinzu kommen Lärm, über 8000 Tonnen Reifenabrieb pro Jahr, Licht- und Luftverschmutzung.

Leider wurde die Biodiversitätsinitiative national wie auch in der Region mehrheitlich abgelehnt. Die Ausnahme waren Arlesheim, Basel, Birsfelden, Münchenstein und Rodersdorf.



Stellungnahmen



Trotz dem fast exklusiven Fokus auf den Rheintunnel und den Autobahnausbau, fand die Geschäftsstelle die Zeit, sich im Rahmen diverser Vernehmlassungen einzubringen. Zu einigen wichtigen Themen, wie dem Fahrplan 2025, konnten wir aus Kapazitätsgründen leider keine ausführlichen Kommentare abgeben.

Mit dem **ÖV-Programm 2026-2028** in Basel-Stadt und dem entsprechenden **10. Generellen Leistungsauftrag (GLA)** im Baselbiet kamen die Planungen der öV-Angebote in die Vernehmlassung. Wir haben uns jeweils dazu

geäussert. Da grössere Änderungen und Verschlechterungen ausblieben, haben wir mehrheitlich zustimmend geantwortet.

Zur vom Kanton Basel-Landschaft geplanten **Erneuerung der Rheinstrasse Liestal Pratteln** haben wir eine Stellungnahme eingereicht. Das Ergebnis der Planung ist einseitig auf den Autoverkehr ausgerichtet, vernachlässigt den Fuss- und Veloverkehr. Gleichzeitig bleibt eine grosse Fläche versiegelt. Wir sehen deshalb viel Verbesserungspotential, die Notwendigkeit für Tempo 30 und kritisierten die Verstösse gegen die Umweltschutzgesetzgebung: Weiterhin bleibt die Strasse viel zu lärmig! Dabei wurde beim Bau der A22 versprochen, dass die Rheinstrasse beruhigt und zurückgebaut werden.

Mit dem **Quartierplan Gleis Süd** in Pratteln soll in der Nähe des Bahnhofs eine grosse Wohn- und Geschäftsüberbauung entstehen. Doch dabei entstehen viele neue Parkplätze und somit mehr Autoverkehr. Viele zusätzliche Autos sollen künftig über den Bahnhofplatz fahren. Dieser ist bereits heute stark befahren und für die Buslinien wichtig (übrigens eine Begegnungszone). Gleichzeitig werden Fuss- und Veloverkehr sowie die Nähe zum öV vernachlässigt. Wir haben dazu mehrere Verbesserungen gefordert.

Vertretung in Gremien

Im Jahr 2024 fanden zwei **Runde Tische Fuss und Veloverkehr** mit Verwaltungsvertreter:innen des Kantons Basel-Landschaft statt.

Das **Forum für Mobilität und Verkehr**, der ansonsten regelmässige Austausch mit Verwaltung und Departementsvorsteherin von Basel-Stadt, fand nicht statt.

Die **Task-Force Anti-Stau** traf sich 2024 nicht.

Kommunikation

Im 2024 verschickten wir nur sechs **Medienmitteilungen**, zwei davon zum Rheintunnel und der Autobahn-Abstimmung. Zusätzlich verschickten wir vier Medienmitteilungen für die Allianz «Nein zum Rheintunnel».

In den vier Ausgaben des **VCS-Magazins** berichteten wir in unseren Beiträgen auf den Regionalseiten über die mehr als zweihundert Einsprachen gegen den Rheintunnel, über unser Jahresthema Begegnungszonen, informierten zu den Stadtklima-Initiativen, über unsere Mitgliederversammlung und den rekordverdächtigen Velomärt Basel sowie zu Anlässen und Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Wir informierten wie bisher unsere **Mitglieder** rund alle zwei Monate per **Newsletter**.

Neues VCS-Design und eine neue Webseite

Im Herbst verpasste sich der VCS ein neues Erscheinungsbild, nach dessen Vorgaben auch dieser Jahresbericht gestaltet ist. Neue Schriften, neue Farben und ein angepasstes Logo. Das neue Design ist aufgefrischt.

Ebenfalls neu ist unsere Webseite. Im Sommer ersetzte sie die bisherige. Viele weniger relevante Texte und Seiten wurden nicht auf die neue Webseite überführt.

Einsprachen



Im Jahr 2024 erhoben wir keine Einsprachen. Ende Jahr waren noch fünf hängige Einsprachen offen.

Eine davon ist die Einsprache gegen den Rheintunnel, die wir im Dezember 2023 einreichten. Wir hielten die Einsprechenden auf dem Laufenden, lehnten aber ab, dass uns das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (GS-UVEK) als Vertreterin der Einsprechenden benannte. Dies hätte enormen Aufwand

mit sich gebracht, während wir keinen Einblick in die einzelnen Einsprachen hatten.

Verband Mitgliederversammlung



Am 22. April 2024 fand unsere Mitgliederversammlung im Jakobshof in Sissach statt. Um bei Tageslicht die **Hauptstrasse von Sissach** zu besichtigen, began-

nen wir mit der öffentlichen Veranstaltung zu Begegnungszonen, unserem Jahresthema. Nina Schweizer, Verkehrsplanerin bei Rapp, informierte zur Geschichte, Voraussetzungen und Wirkungen von Begegnungszonen.

Danach folgte ein Spaziergang durch die Begegnungszone in der Hauptstrasse von Sissach, wobei uns Steffi Zemp und Ruedi Scheibler über die Entstehung des «Strichcodes», seine Probleme und die politischen Diskussionen darüber informierten.

Anschliessend folgte die Mitgliederversammlung. An dieser wurden alle Vorstandsmitglieder bestätigt. Die Jahresrechnung, der Jahresbericht und das Budget wurden genehmigt.





Hannes Hui
Co-Präsident



Simone Meier
Co-Präsidentin



Simon Trinkler
Kassier



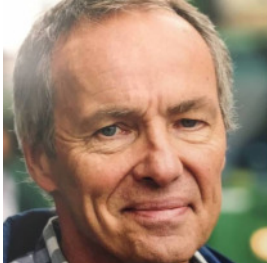
Michael Durrer



Nicolas Eichenberger



Jan Kirchmayr



Stephan Luethi-Brüderlin



Nathalie Martin



Jean-Luc Perret



Beat von Scarpatetti



Christoph Wydler



Karl-Heinz Zeller



Widerstand gegen Rheintunnel und nationales Referendum gegen den Autobahn-Ausbau inkl. nationaler Abstimmung



Velokino an der Mobilitätswoche auf dem Petersplatz in Basel



VCS-Kino im Sputnik am Bahnhof Liestal



Fachseminar zu autoarmen/autofreien Arealen



Jahresthema Begegnungszonen



Mitgliederversammlung und öffentlicher Anlass zu Begegnungszonen in Sissach



Sommerapéro, Superblock-Fest



Velomärt Basel in der Messe



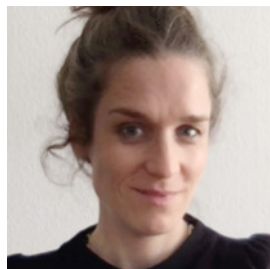
Stellungnahme zum Quartierplan Gleis Süd



Florian Schreier
Geschäftsführer



Natalie Andreae
Mitarbeiterin
Verkehrspolitik



Martina Senn
Mitarbeiterin

Vorstand



Der Vorstand traf sich zu zehn Sitzungen. Wie üblich fand eine Vorstandssitzung pro Monat statt, ausser im April wegen der Mitgliederversammlung und im Juli. Im Januar trafen sich die Vorstandsmitglieder zum gemütlichen Vorstandessen.

Personelle Änderungen gab es keine, der Vorstand wurde an der Mitgliederversammlung unverändert bestätigt.

Jahresthema Begegnungszonen



Unter dem Dach unseres Jahresthemas Begegnungszonen organisierten wir eine weitere öffentliche Veranstaltung zu Begegnungszonen in Basel-Stadt: Am 21. August 2024 informierte Rolf Siegenthaler, Projektleiter bei Städtebau & Architektur beim Kanton Basel-Stadt, über Begegnungszonen und den Prozess, wie Anwohner:innen diese beim Kanton beantragen können. Danach gingen wir auf einen Rundgang im Quartier, wo die Begegnungszone um die Matthäuskirche zeigt, welche Ruhe, Sicherheit und Lebensqualität die Verkehrsberuhigung ins Quartier bringt.

Geschäftsstelle



Auf der Geschäftsstelle tat sich einiges dieses Jahr. Wegen seiner Wahl in den Gemeinderat von Birsfelden reduzierte Florian im Herbst sein Pensum. Ebenfalls im Herbst konnten wir mit Martina eine neue Mitarbeiterin finden. Natalie behielt ihr Pensum bei.

- Florian Schreier, Geschäftsführer, 70 %, ab Oktober 50 %
- Natalie Andreae, Mitarbeiterin Verkehrspolitik, 20 %
- Martina Senn, seit September 2024, Mitarbeiterin, 20 %

VCS-Sommerapéro



Die nun dritte Ausgabe unseres Sommerapéros fand am 6. August 2024 bei der Remise im Gellertgut statt.

Superblock-Fest

Bereits zum zweiten Mal fand am Samstag, 10. August 2024 das Superblock-Fest in der Mülhauserstrasse im St. Johann-Quartier in Basel statt. Wir waren mit unserer Petition für Schulstrassen in Basel-Stadt (siehe unter Schwerpunkte) präsent.

Wir spielten **Strassenspiele** auf der autofreien Fahrbahn und zeigten damit, wie wertvoll diese Flächen für die Menschen sind. Statt Lagerplatz für Autos brauchen besonders die Quartierstrassen eine Aufwertung: Sie können wichtigen Freiraum und Spielgelegenheiten bieten.

Wiederum waren viele Menschen unterwegs und konnten erleben, wieso Superblocks eine gute Idee im Quartier sind: Kaum Autoverkehr, mehr Platz für Kinder, Grün und umweltfreundliche Verkehrsarten.

Aeschenplatz im Jahr 2045

In einem partizipativen Prozess aus mehreren Runden erarbeitete Reale Utopien aus Berlin gemeinsam mit uns, einer Landschaftsarchitektin und einer Vertretung vom VCS Schweiz das **Zukunftsbild** des Aeschenplatzes in Basel (siehe Rückseite dieses Jahresberichts).

Es zeigt den heute komplett versiegelten und autodominierten Platz, wie er im Jahre 2045 aussehen könnte. Die grünen Flächen der St. Alban-Anlage und des Aeschengrabens sind verbunden, Velofahrende haben sichere und breite Velowege sowie ein neues Veloparking im Botta-Haus. In der Mitte des Aeschenplatzes steht ein Holzturm mit einem Café.

Das Zukunftsbild ist weder eine Verkehrsplanung noch ein konkretes Projekt zur Stadtentwicklung. Vielmehr stellen wir damit dar, wie angenehm, sicher und zugänglich städtische Räume sein könnten, wenn sie umfassend, rücksichtsvoll und fortschrittlich geplant werden. Das Zukunftsbild illustriert, wofür wir uns mit unserer Ar-



beit einsetzen.

Der VCS Schweiz wiederum hat aus den Zukunftsbilder aller VCS-Sektionen einen Kalender erstellt. Diesen haben wir als Dankeschön und Denkanstoss verschiedenen Personen geschenkt. Im 2025 werden wir das Zukunftsbild zur Inspiration und Kommunikation verwenden.

VCS-Kino: Paterson



Der Vorstand wünschte sich im Rahmen der Jahresplanung, dass wir mehr Anlässe für Mitglieder organisieren. Deshalb haben wir das VCS-Kino organisiert. Wir zeigten am 4. November 2024 den Film Paterson von Jim Jarmusch im Kino Sputnik beim Bahnhof Liestal.

Der Film begleitet den Busfahrer und Poeten Paterson, der wiederum in Paterson, New Jersey, lebt, bei seinen Routinen. Dabei spielt der Bus eine wichtige Rolle.



Mobilitätswoche



An der Mobilitätswoche Mitte September waren wir gleich doppelt vertreten: Am Donnerstagabend zeigten wir auf dem Petersplatz den Film Wadjda. Dafür holten wir aus Zürich das Velokino. Abwechselnd traten zehn Personen auf ihrem Velo auf der Rolle in die Pedale. Damit wurden über Dynamos eine Batterie gespiesen und daraus wiederum der Projektor und die Tonanlage.

Inspiziert von diesem Anlass starteten wir ein Crowdfunding, um gemeinsam



mit Pro Velo beider Basel ein eigenes **Velokino für die Region Basel** produzieren zu können. Denn in der Region besteht offenbar eine gute Nachfrage nach einem Velokino.

Ebenfalls waren wir, gemeinsam mit Pro Velo beider Basel, vermutlich zum letzten Mal auf dem Barfüsserplatz mit dem **Velosimulator** der Aktion «Love is on the Road» präsent. Mit VR-Brille und auf dem Velosimulator sitzend konnten die Besucher:innen das richtige Verhalten im Kreisel und korrektes Rechtsabbiegen in einer sicheren Umgebung üben.

Fachseminar für autoreduzierte Areale



Im Baselbiet müssen je Wohnung 1,3 Autoparkplätze erstellt werden. Das ist zum Nachteil der autofreien Haushalte und der Immobilienbranche. Deshalb konnte diese harte Regel im Baselbiet mindestens im Rahmen von Quartierplänen (Sondernutzungen) et-



was gelockert werden. Wir waren an der Organisation des Fachseminars für autoreduzierte Areale unter dem Titel «Weniger Parkplätze in Stadt und Land» vom 5. November beteiligt.

Am Fachseminar sprachen Planer:innen und Investor:innen, Mitarbeitende von Verwaltungen und Wohnbaugenossenschaften tauschten sich aus. Der Anlass fand in der rauen Umgebung der Baustelle auf dem Areal der Zentrale in Pratteln statt, was eine spezielle Atmosphäre schaffte.

Der VCS beider Basel unterstützte den Anlass finanziell und personell. Wir sind sehr glücklich, dass das Fachseminar für autoreduzierte Areale bei uns stattfand und wir das in der Region drängende Thema aufgreifen konnten.

Velomärt Basel



Am Samstag, 13. April fand mit dem Velomärt Basel unser wichtigster jährlicher Anlass in der Messe Basel statt. Es sollte

einer der grössten und umsatzstärksten werden. Die Schlange vor den Kassen war während mehrerer Stunden rund hundert Meter lang. Dies nutzten die von uns eingeladenen Aktivist:innen, um auf die Biodiversitätsinitiative aufmerksam zu machen.

Bei der Abrechnung wurde klar, dass der Velomärt Basel 2024 einer der erfolgreichsten seit langem war. Mit den Einnahmen finanzieren wir die Miete der Messehalle, Werbung und unsere Aktivitäten.



Mobilität mit Zukunft

Der VCS beider Basel ist seit 1980 der Umweltschutzverband in der Region Basel, der sich umfassend für umweltfreundliche Mobilität engagiert.

Wir setzen uns für konsequenten Umwelt- und Klimaschutz sowie ein gerechtes, sicheres und gutes Miteinander im Verkehr ein.

Dabei lassen wir uns vom 3-V-Prinzip leiten: vermeiden, verlagern, verbessern. Mehr Mobilität für alle, statt einfach nur mehr Verkehr und ressourcenintensive Infrastruktur.



VCS beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel
061 311 11 77 · vcs-blbs.ch

Mobilität
mit Zukunft

